

24. / VIII. 1917

12

Ein Skandal vor den Toren Wiens.

Die „Dirndl“ mit den Brillanten beim Hamstern.

Gestern war auf der Linie Floridsdorf—Stammersdorf ein Massenverkehr von Wienern und Wienerinnen — die Straßenbahner schätzten die Menschenmenge auf weit über 10.000 Personen — die alle hinausgewandert waren, um sich vom Felde weg Frühkartoffeln, Kohlrüben, Kohl, Petersilie, Gurken und dergleichen zu holen. Die Leute besorgten die Feldarbeit selbst und dann gab es Anstürme auf die Straßenbahn. Die Leute kehrten mit vollgeprosten Rucksäcken, Taschen, Körben u. dgl. zurück. Auf den Feldern gab es förmliche Vizitationen und es wurden Preise bezahlt, die einfach unverständlich sind. Weiber, mit Modeschuhen angezogen und Brillantschmuck in Ohren und auf Fingern, sah man im Feldeboden nach Frühkartoffeln wühlen, manche hatten auch Dirndlkostüme angezogen, um heimischer zu erscheinen.

Auf den Wiener Märkten ist es öde und vor den Toren der Stadt kann eine Meute von Allesüberzahlern Orgien feiern. Diese Art der Organisation erinnert schon an Zustände in irgend einem Negerstaat an der Goldküste. Gestern hätte in diese Gegenden ein Filmopérateur hinausgehört, um die Szenen für spätere Tage festzuhalten zur Erinnerung an die „große Zeit“!